

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Wasserversorgung für das ganze Fabrikgelände, die Warmwasserbereitung, die Kalt- und Warmwasserleitungen und die sanitären Anlagen der Zigarettenfabrik

Von Ing. Ludwig Hermann.

Die Ausführung der Anlagen erfolgte durch die Arbeitsgemeinschaft der Firmen: Josef Klein, Linz; Johann Herbsthofer, Linz; Hans Stocker, Linz; Karl Gräfner, Linz; Thiergärtner & Stöhr A.-G., Wien; Ing. Edmund Weil, Wien; C. Korte & Comp., Wien.

Die Trinkwasserversorgung und die Speisung von Feuerhydranten für das ganze Fabrikareal erfolgt im Anschluß an das städtische Wasserleitungsnetz. Die Einleitung, abzweigend vom städtischen Hauptrohr Untere Donaulände, ist auf dem Situationsplan ersichtlich. Eine zweite eigene Wasserversorgung ist aber vorhanden für die sehr großen Kühlwassermengen der Klimaanlage und für eine zweite unabhängige Feuerlöschanlage. Im Gelände der Tabakfabrik sind daher außer der Nutzwasserleitung für die Klimaanlage etc. drei große Wasserverteilungen angelegt und zwar:

Die Trinkwasserversorgung für alle Objekte und für eine Gartensprenganlage, die Führung dieser Leitungen ist aus dem Übersichtsplan zu entnehmen.

Die Feuerlöschanlage im Anschluß an das städtische Netz. Dieses von der Trinkwasserversorgung ganz unabhängige, aber an die städtische Leitung angeschlossene Netz für Feuerhydranten würde viel zu wenig Druck haben, um im Ernstfalle seinen Zweck zu erfüllen. Infolgedessen ist vor der Verteilung zu den einzelnen Hydranten außerhalb und innerhalb der Gebäude in die Hauptleitung eine Druckerhöhungspumpe eingebaut, durch welche dieses Feuerlöschnetz dauernd unter einem Druck von 8 atü gehalten wird. Dieser Druck erhöht sich bei größerer Entnahme, also im Falle einer Feuersgefahr, automatisch auf 18 atü.

Die Feuerlöschanlage mit eigenem Wasser erhält ihr Wasser aus einem eigenen Brunnen, von welchem an anderer Stelle bereits die Rede ist. Die vier Brunnenpumpen halten, reguliert durch eine elektrische Automatik, das eigene Nutzwasserversorgungsnetz unter einem Druck von 6 atü, welcher Druck für die Kühlapparate bei den Klimaanlage und für die sonstigen Nutzwasserzwecke (Klosettspülungen etc.) vollkommen ausreichend, für Feuerlöschzwecke aber auch zu niedrig ist. Infolgedessen ist auch in das mit eigenem Wasser versorgte zweite Feuerlöschnetz eine Druckerhöhungspumpe eingebaut, die den Druck normal von 6 auf 8 atü verstärkt und bei größerer Entnahme automatisch auf 18 atü steigert, genau wie bei dem vorbeschriebenen Feuerlöschnetz, welches mit städtischem Wasser gespeist wird.

Die Druckerhöhungspumpen für die beiden Feuerlöschleitungen sind im Kraftwerk untergebracht. Die Stelle ist aus dem Situationsplan ersichtlich. Ein eigenes Übersichtsschema für diese Druckerhöhungspumpen zeigt die Schaltungen. Beide Feuerlöschleitungsanschlüsse, sowohl vom städtischen Netz, als auch von der Nutzwasserleitung aus eigenem Brunnen, führen in das Pumpenhaus und ist bei jeder dieser Leitungen folgende Einrichtung vorgesorgt:

Parallel geschaltet mit dem 200 Millimeter großen Hauptrohr ist die Druckerhöhungspumpe. Zwischen Saugstutzen und Druckstutzen der Pumpe ist in der Hauptleitung eine Rückschlagklappe eingebaut. In der Saugleitung zur Pumpe ist ein Absperrschieber und wieder eine Rückschlagklappe montiert. Auf der Druckseite ist in die Druckleitung zunächst eine Rückschlagklappe, dann ein ent-